

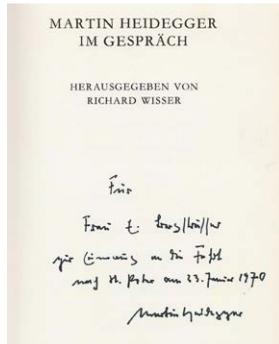
Antiquariat Richard Husslein

Dompfaffweg 7 • D-82152 Planegg

Telefon +49 (0)89 89979590 • Mobil +49 (0)163 1951850

info@antiquariat-husslein.de • www.antiquariat-husslein.de

Autographen • Pressendrucke • Vorzugsausgaben • Signierte Bücher • Widmungsexemplare

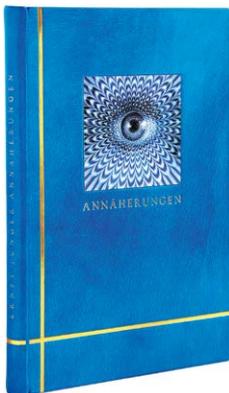


Heidegger, Martin. Philosoph (1889-1976). Eigenh. Widmung mit Datum und U. (5 Zeilen) in: Martin Heidegger im Gespräch. Herausgegeben von Richard Wisser. Freiburg, Alber, 1970. 8°. 77 S., 1 Bl. Mit 4 ganzseitig. Porträtfotos (Heidegger im Gespräch). OLn. OU. u. Bauchbinde. € 600
Enthält: „Interview und Texte der Fernsehsendung von Richard Waser“ (Bauchbinde) des ZDF zum 80. Geburtstag Heideggers (26. IX. 1969) mit Beiträgen von Carl-Friedrich von Weizsäcker, Ernst Jünger, Kōichi Tsujimura, Emil Staiger, Karl Löwith, Karl Rahner u. a. – Mit der eigenh. Widmung a. Titelblatt: „Für / Frau E. Bergsträsser / zur Erinnerung an die Fahrt / nach St. Peter am 23. Januar 1970 // Martin Heidegger“ und einer eigenh. Korrektur eines sinnentstellenden Druckfehlers auf S. 77. – Erika Bergsträsser (geb. 1900) war die Witwe des Freiburger Politologen Arnold Bergsträsser (1896-1964). – St. Peter im Südschwarzwald ist berühmt für seine Barockkirche und die Rokokobibliothek. – Tadellos.

— von Leipzig zu Stefan George —

Hofmannsthal, Hugo von. Schriftsteller, Dramatiker (1874-1929): Eigenh. Postkarte mit U. (H. v. H.). Rodaun (damals Vorort von Wien), 26. VI. 1900. 1 S. u. Adresse. € 480
An „Herrn Justizrath Hacke / Leipzig / Fregestrasse 35 II.“ [eigenh. Adresse]; „Erlaube mir mitzuteilen, daß ich Ihren Brief an Herrn Stefan George Bingen am Rhein den Gründer und Leiter der Bl. f. d. K. [Blätter für die Kunst] geleitet habe. / Ergebenst / H. v. H.“ – // – Der Jurist Fritz Friedrich Hacke (1842-1922) war 1887 bis 1912 Rechtsanwalt beim Reichsgericht in Leipzig. Die 1892 von Stefan George gegründete Literaturzeitschrift „Blätter für die Kunst“ erschienen bis 1919 im Privatdruck. Hugo von Hofmannsthal gehörte zu den Beziehern. Die „Blätter“ waren das zentrale Publikationsorgan für den George-Kreis. – Briefe von Hofmannsthal sowie von Stefan George (1868-1933) an Fritz Hacke sind in den Sammlungen der WLB (Württembergische Landesbibliothek) verzeichnet.

— Bear Press: Ernst Jünger —



Jünger, Ernst. Annäherungen. Bayreuth, The Bear Press, 2016. 4° (19 x 29 cm). 4 weiße Blatt, 74 S., 1 Blatt (vom Künstler signiertes Impressum) u. 6 weiße Blatt. Mit 21 Radierungen von Hubert Sommerauer (9 davon ganzseitig). Kobaltblauer Ganzleiderband (Maroquin), handgebunden in Oasenziegenleder mit Goldlinien und im Vorderdeckel eingearbeiteten Bildplatte und mit goldgeprägtem Rückentitel. O.-Schuber. € 1.100
Nr. 6 der nummerierten und auf 25 Ex. beschränkten Vorzugsausgabe von vier künstlerisch gestalteten Kapiteln des berühmten Buches „Annäherungen. Über Drogen und Rausch“ von Ernst Jünger. Mit Nachwort von Albert Hofmann. Die Vorzugsausgabe ist von Hand auf wertvolles Torinoko Kotzu-Japanpapier gedruckt und enthält eine zusätzliche Radierung. Der Schuber hat eine zungenförmige Einfassung aus Einschub aus dem gleichen blauen Leder. – Der Verlagspreis war € 1.600,- laut dem beiliegenden Prospekt (2016. 8°. 4 S. mit 2 Abb. auf Doppelblatt). – Tadellos.

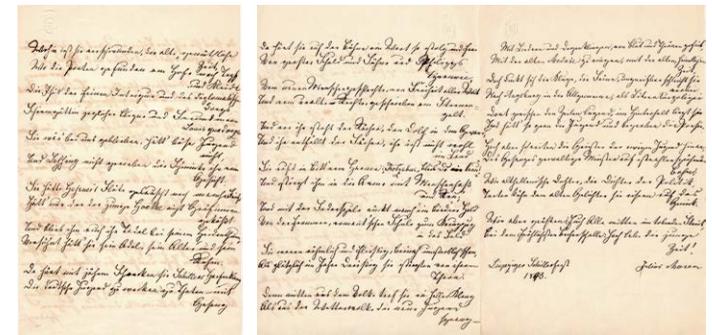
– **Derselbe Druck.** Nr. 47 der ebenfalls vom Künstler signierten und von Hand hergestellten Normalausgabe. OHLdr. mit Goldlinien, Bildplatte im Vorderdeckel und mit goldgeprägt. Rückentitel. O.-Schuber. € 700

Diese Hauptausgabe („Edition de Tête“) gleicht der VA. Sie ist aber gedruckt auf Zerkall-Bütten und enthält nur 20 Radierungen und sie ist in graues Halbleder gebunden. Der farbig zu den weinroten Deckeln passende Schuber hat keine Ledereinfassung. – Der Verlagspreis war € 1.000,- laut dem auch hier beiliegenden Prospekt. – Tadellos.

— Gedicht zum Leipziger Schillerfest —

Mosen, Julius. Jurist, Dichter, Dramaturg, Freimaurer und Burschenschaftler (1803-1867): Eigenh. Manuskript seines Gedichts „Wohin ist sie verschwunden, die alte, gemütliche Zeit...“ mit U. („Leipziger Schillerfest 1843 / Julius Mosen“). 1843. 8°. 3 S. (38 Verse) auf Doppelblatt. € 1.100

Hochpolitisches, für den Vormärz bedeutendes Gedicht des als Autor des Andreas-Hofer-Liedes „Zu Mantua in Banden“ bekannten Dichters und Rechtsanwalts. Mosen schrieb es in Schönschrift auf Bütten mit seinem geprägtem Wappen („M“ in Zierrahmen unter Ehrenkranz). Das Gedicht enthält zahlreiche Anspielungen und teils wörtliche Zitate aus der Literatur der Zeit: Goethe wird als Fürstendiener gesehen, der sich durch „Adel, sein Alter und sein Ruhm“ mit der alten Zeit versöhnt hat. Schiller dagegen wird als revolutionärer Dichter „Die deutsche Jugend zu erwecken zu Thaten mit Gesang“ gepriesen. Besonders gewagt ist die Verknüpfung von Schillers Gedicht „Bürgschaft“ und der Ermordung Kotzebues („der Rächer, den Dolch in dem Gewand“), der von dem revolutionären Burschenschaftler Karl Ludwig Sand erschoten wurde. – Weiterhin macht sich Mosen über die kraftlosen Romantiker lustig: „Und mit der Federspule rückt manch' ein bied'rer Held // Von der frommen, romant'schen Schule zum Kreuzzug in das Feld“. – Es gibt jedoch Hoffnung auf Veränderung und „die neue Jugend“: Die Revolution von 1830 wird ebenso erwähnt wie der Freiheitskampf der Burschenschaften. – Das Gedicht thematisiert weiterhin die Julirevolution 1830, die „Isis“ und die Allgemeine Zeitung. – Den gesamten Text mit vielen Erläuterungen zu den Hintergründen der politischen und literarischen Bezüge sende ich gerne auf Anfrage. – Bestens erhalten.



— würde eine Ausnahme machen —

Rilke, Rainer Maria. Dichter (1875-1926). Eigenh. Brief mit U. München, 15. III. 1917. Kl.-8° (18 x 14,3 cm). 1 1/2 S. Doppelblatt. – Mit Kuvert. € 2.600

Bedeutender Brief an „Prof. Dr. C. Enders“ (Kuvert), der damals Kriegsdienst im Kraftfahr-Bataillon leistete. Rilke muss die Teilnahme an einer Festschrift absagen, da er wegen des 1. Weltkrieges nicht an seine Papiere in Paris kommt: „[...] Sicher würde ich bei dem Anlass, den Sie mir vorstellen, von meinem sonstigen Gebrauch, allen Sammel-Werken abzusagen, eine Ausnahme gemacht haben; nun bin ich aber leider nicht in der Lage, Ihnen irgend Passendes zur Verfügung zu stellen. Es findet sich nichts unter meinen hiesigen Papieren, und was aus Vorarbeiten oder Entwürfen etwa in Betracht käme, ist mir unerreichbar und mit meiner pariser (sic!) Wohnung wahrscheinlich verloren gegangen. // So sehen Sie mich auf das Bedauern beschränkt, an der vorbereiteten Ehrung für Geheimrath Prof. Litzmann nicht theilnehmen zu können, wenigstens nicht mit dem erwünschten sichtbaren Beweise. [...]“ – // – Die von den Bonnern Literaturhistorikern Berthold Litzmann (1857-1926) und seinem Kollegen Carl Enders (1877-1963) gegründete „Literarhistorische Gesellschaft Bonn“ (LhGB) beschäftigte sich erstmals in der Germanistik mit zeitgenössischer Literatur. So war z.B. Thomas Mann seit 1906 Mitglied der LhGB und er erhielt 1919 unter Mitwirkung des Adressaten unseres Briefes durch die Bonner Universität seine erste Ehrendoktorwürde. Da Enders durch seine verständnisvollen Interpretationen von Rilkes Texten in den „Mitteilungen der LhGB“ den ansonsten gegenüber jeder Literaturwissenschaft äußerst skeptisch eingestellten Dichter beeindrucken konnte, waren beide seit 1907 in Kontakt. – Und so hatte Enders Rilke gebeten, sich mit einem Beitrag an der Festschrift zu Prof. Litzmanns 60. Geburtstag (18. April 1917) zu beteiligen. – Winzige Verletzung an der Faltkante ganz unten, weit weg vom beschriebenen Teil, sonst sehr gut. – DABEL: Das Kuvert (Feldpostbrief – genaue Beschreibung auf Wunsch), eigenh. adressiert und auf der Rückseite in Grau gesiegelt von Rilke.

— Widmungsexemplare —

Uecker, Günther. Maler und Objektkünstler (geb. 1930) Widmung in: Günther Uecker: Wind der Seelen der Toten, für die Kinder der Khmer. Mchn, Waßermann Edition, 1994. Quer-Folio (27,7 x 38,5 cm). 40 unpag. Blätter mit 62 ganzseitig. Abb. Rotes OLn. Mit in Gelb geprägtem Deckeltitel. OU. € 220

Erste Auflage. – Die 62 Tuschezeichnungen und übermalten Fotos entstanden 1993 während einer Reise von Günther Uecker nach Kambodscha. Sie sind den durch Minen getöteten und verletzten Kindern gewidmet. Der blutrote Leinwandband mit geprägtem Deckeltitel in Gelb hat einen Schutzumschlag, der diese Farben umdreht. – Tadellos. – Mit eigenh. Widmung von Günther Uecker an den Chemiker, Kunstsammler und Mäzen Dr. Willi Stahlhofen (1929-2018) auf dem Titelblatt: „Herzlich in Freundschaft / für Willi Stahlhofen / von Günther Uecker“.

Uecker, Günther. Widmung in: Merten, Ralph (Hrsg. u. Einleitungstext): Günther Uecker. Wind. 82 Liebesbriefe an die Natur - 82 love letters to nature. Mainz, Hermann Schmidt Verlag, 1995. 4°. 160 S. mit 82 Farbtafeln. OPp. – Mit beigelegtem Brief. € 380

Erste Auflage mit Text in Deutsch und Englisch. „Festeinband mit handgeschöpftem, geprägtem [Rückentitel in Gold] Büttenüberzug und durchsichtigem bedrucktem Schutzschlag“ (Klappentext). – Anders als im oben beschriebenen Band geht es dem durch seine Nagelbilder berühmten Künstler bei diesen Farbaquarellen um den Wind als beherrschendes Naturphänomen. – Mit eigenh. Widmung in großer Schrift von Günther Uecker: „In Freundschaft / für Willi / Stahlhofen / von Günther / Uecker“. – DABEL: eigenh. Brief von Uecker (4°. 1 S. Januar 1996) mit Neujahrswünschen. – DABEL: eigenh. adressiertes Kuvert an „Herrn Prof. Dr. Willi Stahlhofen / GSF-[Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung] Forschungszentrum“ in Frankfurt. – Alles tadellos.